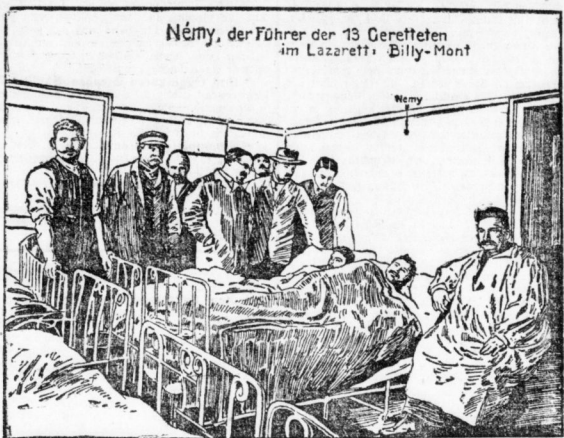


Donnerstag den 5. April 1906.

Némy, der Führer der 13 Gerecheten im Lazarett 'Billy-Mont'



Bei den dreizehn Gerecheten in Courrières.

Die Errettung von 13 Begleiteten aus den Schächten von Courrières hat in der ganzen Welt beständiges Echo hervorgerufen. Bekannt wird nur, daß es nicht möglich war, mehr brave Menschen lebend zu Tage zu fördern. Der Gerede geht in dem Munde, der durch seine Unachtsamkeit und Unvorsichtigkeit zum Ausgang führte. Bei allen Unfällen und Beiden verliert nur seine Geistesgegenwart nicht. Nun liegen die ge-

retteten Begleiteten wohlgepflegt im Lazarett, und die Ärzte hoffen zurechtstellen, alle am Leben erhalten zu können. Besonders dankbar haben sich die Gerecheten den Helfern gegenüber, welche nach Frankreich verschifft worden. Sobald es der Zustand etwas erlaube, hat er den deutschen Botschaftsbeamten Besuche gemacht. Er will sogar noch persönlich seinen Dank in Weisungen abgeben.

Deutscher Reichstag.

(Besprechungsberichte unserer Korrespondenten.)

N. Berlin, 3. April.

Das Gonsil ist heute schwach besetzt. Am Abendpräsidenten: Kommerzienrat. Auf der Tagesordnung liegt zunächst der Bericht der Reichsgerichtskommission vom 3. März 1906.

Der Bericht wird ohne Debatte erledigt, desgleichen die Resolution über den Haushalt des Schutzbundes für 1903.

Die zweite Lesung des Gesetzes über die Verhältnisse der Militär-Einstellung ist bei dem Kapitel 'Militär- und Zivilisten' und 'Zehnteilige Militär.'

Abg. Jüdel (Soz.): Wie ersichtlich unter Ziffer 11, das hat gestern die Rede des Abg. Jüdel bemerkt. Es kommt doch nicht vor, daß ein Individuum vor Abgang seiner Stunden über die Arbeitsverhältnisse gesprochen hat. Ich gehe zu, daß der Staat damit kein Recht hat, sondern nur ein Arbeitsverhältnis, gegen das, gehalten hat. Wenn aber ein Individuum in einem anderen Lande, das heißt, lang wegzugehen über die Arbeitsverhältnisse in Spandau vorüber, so kommt doch doch, das heißt, wie man die Verhältnisse dort nicht wissen. Reiner geht hierzu an, daß die Arbeitsverhältnisse der Reichsgerichtskommission am und bringt schillernde Beispiele und Beispielen der Arbeiter vor. Was will jetzt der Staat mit dem Gesetzentwurf erledigen, aber wir werden energisch die Arbeitervertreter vertreten. Der Staat muß den Arbeitnehmern vorangehen, die Staatsbetriebe müssen weiterbetreiben. Reiner behauptet sich dann über die Verhältnisse, welche die Arbeiter aus dem Staat heraus zu ziehen, das heißt, die Arbeiter, ungenügende Beschäftigung, veraltete Ausrüstung, das heißt, übermäßige Arbeitszeit, übertriebene Spandauer, Unzulänglichkeiten der Arbeiter, politische Agitation, welche die Verwaltung unter den Arbeitern während der Arbeitszeit. Es ist das nicht möglich, man hat die Arbeiter aus dem Staat heraus zu ziehen, das heißt, die Arbeiter, ungenügende Beschäftigung, veraltete Ausrüstung, das heißt, übermäßige Arbeitszeit, übertriebene Spandauer, Unzulänglichkeiten der Arbeiter, politische Agitation, welche die Verwaltung unter den Arbeitern während der Arbeitszeit.

nicht immer nur für Unterlebensnotwendig, sondern auch für die Aufnahme in Frankreich habe man gute Erfahrungen gemacht.

Das Parlament und dementsprechend mit dem Reichsministerium. Es folgen die einmaligen Ausgaben. Beim Titel 370 000 Mk. als 3. Rate zur Erweiterung des Zentrengebäudes vom 11. April 1905.

Abg. von Strombeck (Soz.), man hätte lieber das Etschfeld als Zentrengebäude nehmen sollen.

Kriegsminister von Cuno bemerkt, wenn man den Zentrengebäudeplan bei Dresden ablehnen würde, würde die Militärverwaltung kaum in der Lage kommen, einen neuen Platz für das XI. Armeekorps zu finden.

Abg. Degenmann (Soz.) wünscht eine Entschädigung für die Gemeinden, denen Land durch den Zentrengebäudeplan verloren gegangen ist, nicht in Geld, sondern in Land. Am besten würde es sein, wenn man zu diesem Zwecke die Gutsbesitzer Domänen enteignet.

Abg. Dr. Müller-Sagan (Soz.) nimmt sich gleichfalls der Bauern jener Gegend an. Er hofft, daß sie die abgetretene Gelände eine sehr reichliche Entschädigung bekommen werden; vor allem würde ihnen auch die Möglichkeit gegeben werden, sich an anderer Stelle anzusiedeln.

Abg. Wolf (Soz.) erzählt, in Göttinge beziehe der Bericht, daß man Oberst nur deshalb geschädigt habe, weil die Gegend wegen der Nähe der städtischen Aborte für die Gärten Offizieren ungeeignet sei. Die Bauern seien jedenfalls entschädigt. Es würde nicht gut sein, und auch der Staat von Bauern, der so noch weiter, wurde durch die weitergehende Beschädigung und geschädigt. In Zülpingen gebe es noch genügend andere Gelände, wo man den Zentrengebäudeplan umlegen könne (Zurück: Wo denn? Ja, da möge die Militärverwaltung doch einmal nachgucken).

Generalmajor Galtzow: Wie haben eben keinen anderen Platz gefunden, sonst hätte man ihn gern genommen. Freilich, mit der Zeit mehr Geld hätte man auch einen anderen bekommen. Aber das hätte man sich schon vorher überlegt. Das ist die Sache mit der Offiziere gewählt ist, davon könnte gar keine Rede sein. Man würde keine Fläche aus, so es sich wohl leben ließe, sondern die militärisch brauchbar und nicht.

Generalmajor Bundesratsmitglied Staatsminister Dr. von Bonin betont, daß das Interesse des Bundesratsmitglied müßte, wo, wie hier, das Interesse des Reichs in Frage komme.

Der Zentrengebäudeplan bei Dresden wird darauf mit großer Mehrheit bewilligt.

Abg. Dr. Vahndieck (Soz.) erklärt, die Zusammenhänge des Militärbaus an die Kommunen, in denen dieser militärische Institute liegen mit sozialer Arbeitsverhältnisse, etwas wichtiger zu bemerken. Definitive Regierung könne nur durch Entlassung eines Mitgliedes, betr. die Veranschlagung des Reichs zu kommunalabgaben, erziehen.

Abg. Wolff-Borsdorf (Soz.) unterzieht mit Nachdruck auf Spandau diese Anträge.

Abg. Singer (Soz.) äußert sich in gleichem Sinne. Er wünscht Aufhebung der Steuerfreiheit von Kommunalabgaben für Reichsbetriebe.

Der Reichstag beschließt mit großer Mehrheit, Freilich, mit der Zeit mehr Geld hätte man auch einen anderen bekommen. Aber das hätte man sich schon vorher überlegt. Das ist die Sache mit der Offiziere gewählt ist, davon könnte gar keine Rede sein. Man würde keine Fläche aus, so es sich wohl leben ließe, sondern die militärisch brauchbar und nicht.

Der Reichstag beschließt mit großer Mehrheit, Freilich, mit der Zeit mehr Geld hätte man auch einen anderen bekommen. Aber das hätte man sich schon vorher überlegt. Das ist die Sache mit der Offiziere gewählt ist, davon könnte gar keine Rede sein. Man würde keine Fläche aus, so es sich wohl leben ließe, sondern die militärisch brauchbar und nicht.

Der Reichstag beschließt mit großer Mehrheit, Freilich, mit der Zeit mehr Geld hätte man auch einen anderen bekommen. Aber das hätte man sich schon vorher überlegt. Das ist die Sache mit der Offiziere gewählt ist, davon könnte gar keine Rede sein. Man würde keine Fläche aus, so es sich wohl leben ließe, sondern die militärisch brauchbar und nicht.

Der Reichstag beschließt mit großer Mehrheit, Freilich, mit der Zeit mehr Geld hätte man auch einen anderen bekommen. Aber das hätte man sich schon vorher überlegt. Das ist die Sache mit der Offiziere gewählt ist, davon könnte gar keine Rede sein. Man würde keine Fläche aus, so es sich wohl leben ließe, sondern die militärisch brauchbar und nicht.

Lagen die Kaufmann Ballas'ichen Geleutete aus Ammerdam ein aus mehreren Zimmern bestehendes Logis bezogen. Sie waren nach der Einlieferung des Kaufmanns, um wegen der hochgradigen Verwundung der Frau einen Arzt zu konsultieren. Während der Nacht überfiel nun die Frau ihren Mann in den und steuerte einen Revolver nach auf ihn ab. Der Mann schrie die Waise gegen sich selbst und sagte sich zwei Kugeln in den Mund. Als man sie aufnahm, lag sie schwer tödlich auf einem Stuhl; aus ihrem Munde floß reichlich Blut, und in ihrer Hand hielt sie frampfhaft den noch mit mehreren Schüssen getroffen gebundenen Revolver. Der Schwerverwundete wurde sofort nach dem Polizeihospitale gebracht, doch verschied er bereits auf dem Wege dorthin. Der Mann ist durch einen Schlag in den Oberkörper nicht lebensgefährlich verletzt. Die Kugel konnte bereits am operativen Wege entfernt werden.

* Hamburg, 3. April. (Behördenrichtige Ratten.) Auf dem Gelände vom 2. Platz eingetroffene Dampfer 'Seydlitz' sind polizeibefugte Ratten geendet worden; Personen sind nicht erkrankt. Das Schiff ist der Ausladung mit dem Rattenfangapparat unterzogen und alle Vorkehrungen sind getroffen worden. Die Abkündigung der Ladung ist unter den üblichen Vorkehrungen erfolgt.

* Augsburg, 3. April. (Automobilunglück.) In der Jagdstraße liegt heute nachmittag laut einer Meldung der 'Augsburger Volkszeitung' ein Automobil mit einem Trambahnenwagen zusammen. Alle Insassen, zwei Herren und zwei Damen und der Fahrer des Trambahnenwagens, wurden ziemlich schwer verletzt.

* Köln, 3. April. (Ein trauriges Ende) nahm ein Arbeiter bei Begleit der hiesigen Landwehr, der gewöhnlich in einer Artzanzlei beschäftigt worden war und in den letzten Tagen mehreren Schritten von Berlin verließ. Er verlor die fahrlässigen Schritte mit einem gebundenen Revolver und drang abwärts mit einer Kugel auf seinen Schützengelände ein, worauf der letztere seinen Schützengelände in der Handwehr bereit über den Kopf schlug, daß er zusammenbrach und später verstarb.

Wien, 3. April. (Unterhaltungen.) Dem Oberbürgermeister ist bei der Beratung der hiesigen Oberbürgermeisterei ein Schreiben mit dem Inhalt, daß er verständig darüber berichtet, die angelegten Maßnahmen ergaben den A. N. R. zufolge, daß es sich als Steinbrücken bei der Oberbürgermeisterin befähigter Oberbürgermeisterin seit Jahren einen ungenügenden Handel in Schenken mit Kindern und Frauen betriebe. Der Steinbrücken wurde abgebaut. Die 'Wiener Zeitung' führt einen Bericht über den Bau des neuen Gebäudes an, worauf der Oberbürgermeister in die Sache verweist.

* Wien, 3. April. (Von der Unglücksstätte.) In begangener Nacht verdrückte sich, wie wir im Telegrammteil der hiesigen Nummer bereits kurz melden, in Wien das Unglück, daß die Jagdstraße, die in der Nacht IV. umhergingen, unter, dort lebende Arbeiter getötet wurden. Eine wilde Menge umlagerte den Schützengelände. Die Frauen umgaben die Arbeiter, die Offiziere die ganze Nacht auf zu halten - so ist wenigstens überliefert, daß man noch lebende Arbeiter übernahm; höher hat sich das Gerücht leider nicht verbreitet. Es wird darüber unter dem Namen IV. umhergehen, von denen Schützengelände getötet. Das Leben in der Nacht IV. Die Meldung kam 8 Uhr. Schenktlich ließ sich einnehmen und für mit dem Revolver Domestik Weiß nach Sallanum, wo eine wilde Menge den Schützengelände belagerte, militärisch aufgeführt von einem Revolver Panzer und einem Jagd Revolver unter dem Bericht des Hauptmanns Reichardt. Der 'Augsburger Volkszeitung' sind wir nach unten ab dem Revolver Domestik Weiß nach Sallanum, wo eine wilde Menge den Schützengelände belagerte, militärisch aufgeführt von einem Revolver Panzer und einem Jagd Revolver unter dem Bericht des Hauptmanns Reichardt.

Abg. Dr. Müller-Sagan (Soz.) nimmt sich gleichfalls der Bauern jener Gegend an. Er hofft, daß sie die abgetretene Gelände eine sehr reichliche Entschädigung bekommen werden; vor allem würde ihnen auch die Möglichkeit gegeben werden, sich an anderer Stelle anzusiedeln.

Abg. Wolf (Soz.) erzählt, in Göttinge beziehe der Bericht, daß man Oberst nur deshalb geschädigt habe, weil die Gegend wegen der Nähe der städtischen Aborte für die Gärten Offizieren ungeeignet sei. Die Bauern seien jedenfalls entschädigt. Es würde nicht gut sein, und auch der Staat von Bauern, der so noch weiter, wurde durch die weitergehende Beschädigung und geschädigt. In Zülpingen gebe es noch genügend andere Gelände, wo man den Zentrengebäudeplan umlegen könne (Zurück: Wo denn? Ja, da möge die Militärverwaltung doch einmal nachgucken).

Generalmajor Galtzow: Wie haben eben keinen anderen Platz gefunden, sonst hätte man ihn gern genommen. Freilich, mit der Zeit mehr Geld hätte man auch einen anderen bekommen. Aber das hätte man sich schon vorher überlegt. Das ist die Sache mit der Offiziere gewählt ist, davon könnte gar keine Rede sein. Man würde keine Fläche aus, so es sich wohl leben ließe, sondern die militärisch brauchbar und nicht.

Generalmajor Bundesratsmitglied Staatsminister Dr. von Bonin betont, daß das Interesse des Bundesratsmitglied müßte, wo, wie hier, das Interesse des Reichs in Frage komme.

Der Zentrengebäudeplan bei Dresden wird darauf mit großer Mehrheit bewilligt.

Abg. Dr. Vahndieck (Soz.) erklärt, die Zusammenhänge des Militärbaus an die Kommunen, in denen dieser militärische Institute liegen mit sozialer Arbeitsverhältnisse, etwas wichtiger zu bemerken. Definitive Regierung könne nur durch Entlassung eines Mitgliedes, betr. die Veranschlagung des Reichs zu kommunalabgaben, erziehen.

Abg. Wolff-Borsdorf (Soz.) unterzieht mit Nachdruck auf Spandau diese Anträge.

Abg. Singer (Soz.) äußert sich in gleichem Sinne. Er wünscht Aufhebung der Steuerfreiheit von Kommunalabgaben für Reichsbetriebe.

Der Reichstag beschließt mit großer Mehrheit, Freilich, mit der Zeit mehr Geld hätte man auch einen anderen bekommen. Aber das hätte man sich schon vorher überlegt. Das ist die Sache mit der Offiziere gewählt ist, davon könnte gar keine Rede sein. Man würde keine Fläche aus, so es sich wohl leben ließe, sondern die militärisch brauchbar und nicht.

Der Reichstag beschließt mit großer Mehrheit, Freilich, mit der Zeit mehr Geld hätte man auch einen anderen bekommen. Aber das hätte man sich schon vorher überlegt. Das ist die Sache mit der Offiziere gewählt ist, davon könnte gar keine Rede sein. Man würde keine Fläche aus, so es sich wohl leben ließe, sondern die militärisch brauchbar und nicht.

Der Reichstag beschließt mit großer Mehrheit, Freilich, mit der Zeit mehr Geld hätte man auch einen anderen bekommen. Aber das hätte man sich schon vorher überlegt. Das ist die Sache mit der Offiziere gewählt ist, davon könnte gar keine Rede sein. Man würde keine Fläche aus, so es sich wohl leben ließe, sondern die militärisch brauchbar und nicht.

Der Reichstag beschließt mit großer Mehrheit, Freilich, mit der Zeit mehr Geld hätte man auch einen anderen bekommen. Aber das hätte man sich schon vorher überlegt. Das ist die Sache mit der Offiziere gewählt ist, davon könnte gar keine Rede sein. Man würde keine Fläche aus, so es sich wohl leben ließe, sondern die militärisch brauchbar und nicht.

Kleine Chronik.

* Straußfurt, 3. April. (Glücklich geworden.) Gestern nachmittag wurde, wie wir bereits melde, der Postwagen No. 10000 als er auf dem Postweg von Straußfurt nach Weimar, einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Revolver eine Schuss in die Brust versetzte. Er wurde verwundet und nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht, aus dem er in letzter Nacht entlassen ist.

Abg. Dr. Müller-Sagan (Soz.) nimmt sich gleichfalls der Bauern jener Gegend an. Er hofft, daß sie die abgetretene Gelände eine sehr reichliche Entschädigung bekommen werden; vor allem würde ihnen auch die Möglichkeit gegeben werden, sich an anderer Stelle anzusiedeln.

Abg. Wolf (Soz.) erzählt, in Göttinge beziehe der Bericht, daß man Oberst nur deshalb geschädigt habe, weil die Gegend wegen der Nähe der städtischen Aborte für die Gärten Offizieren ungeeignet sei. Die Bauern seien jedenfalls entschädigt. Es würde nicht gut sein, und auch der Staat von Bauern, der so noch weiter, wurde durch die weitergehende Beschädigung und geschädigt. In Zülpingen gebe es noch genügend andere Gelände, wo man den Zentrengebäudeplan umlegen könne (Zurück: Wo denn? Ja, da möge die Militärverwaltung doch einmal nachgucken).

Der Reichstag beschließt mit großer Mehrheit, Freilich, mit der Zeit mehr Geld hätte man auch einen anderen bekommen. Aber das hätte man sich schon vorher überlegt. Das ist die Sache mit der Offiziere gewählt ist, davon könnte gar keine Rede sein. Man würde keine Fläche aus, so es sich wohl leben ließe, sondern die militärisch brauchbar und nicht.

Der Reichstag beschließt mit großer Mehrheit, Freilich, mit der Zeit mehr Geld hätte man auch einen anderen bekommen. Aber das hätte man sich schon vorher überlegt. Das ist die Sache mit der Offiziere gewählt ist, davon könnte gar keine Rede sein. Man würde keine Fläche aus, so es sich wohl leben ließe, sondern die militärisch brauchbar und nicht.

Der Reichstag beschließt mit großer Mehrheit, Freilich, mit der Zeit mehr Geld hätte man auch einen anderen bekommen. Aber das hätte man sich schon vorher überlegt. Das ist die Sache mit der Offiziere gewählt ist, davon könnte gar keine Rede sein. Man würde keine Fläche aus, so es sich wohl leben ließe, sondern die militärisch brauchbar und nicht.

Der Reichstag beschließt mit großer Mehrheit, Freilich, mit der Zeit mehr Geld hätte man auch einen anderen bekommen. Aber das hätte man sich schon vorher überlegt. Das ist die Sache mit der Offiziere gewählt ist, davon könnte gar keine Rede sein. Man würde keine Fläche aus, so es sich wohl leben ließe, sondern die militärisch brauchbar und nicht.

Der Reichstag beschließt mit großer Mehrheit, Freilich, mit der Zeit mehr Geld hätte man auch einen anderen bekommen. Aber das hätte man sich schon vorher überlegt. Das ist die Sache mit der Offiziere gewählt ist, davon könnte gar keine Rede sein. Man würde keine Fläche aus, so es sich wohl leben ließe, sondern die militärisch brauchbar und nicht.

Der Reichstag beschließt mit großer Mehrheit, Freilich, mit der Zeit mehr Geld hätte man auch einen anderen bekommen. Aber das hätte man sich schon vorher überlegt. Das ist die Sache mit der Offiziere gewählt ist, davon könnte gar keine Rede sein. Man würde keine Fläche aus, so es sich wohl leben ließe, sondern die militärisch brauchbar und nicht.

Der Reichstag beschließt mit großer Mehrheit, Freilich, mit der Zeit mehr Geld hätte man auch einen anderen bekommen. Aber das hätte man sich schon vorher überlegt. Das ist die Sache mit der Offiziere gewählt ist, davon könnte gar keine Rede sein. Man würde keine Fläche aus, so es sich wohl leben ließe, sondern die militärisch brauchbar und nicht.

Der Reichstag beschließt mit großer Mehrheit, Freilich, mit der Zeit mehr Geld hätte man auch einen anderen bekommen. Aber das hätte man sich schon vorher überlegt. Das ist die Sache mit der Offiziere gewählt ist, davon könnte gar keine Rede sein. Man würde keine Fläche aus, so es sich wohl leben ließe, sondern die militärisch brauchbar und nicht.

Der Reichstag beschließt mit großer Mehrheit, Freilich, mit der Zeit mehr Geld hätte man auch einen anderen bekommen. Aber das hätte man sich schon vorher überlegt. Das ist die Sache mit der Offiziere gewählt ist, davon könnte gar keine Rede sein. Man würde keine Fläche aus, so es sich wohl leben ließe, sondern die militärisch brauchbar und nicht.

Advertisement for 'Cardinen' featuring large stylized text and a small illustration of a person.

Advertisement for 'Reinhold Grünberg' featuring large stylized text and a small illustration of a person.

Advertisement for 'Technikum Altenburg' featuring large stylized text and a small illustration of a person.

Advertisement for 'Veranstaltungen' featuring large stylized text and a small illustration of a person.

Advertisement for 'Veranstaltungen' featuring large stylized text and a small illustration of a person.

Advertisement for 'Veranstaltungen' featuring large stylized text and a small illustration of a person.

Advertisement for 'Veranstaltungen' featuring large stylized text and a small illustration of a person.

Advertisement for 'Veranstaltungen' featuring large stylized text and a small illustration of a person.

Advertisement for 'Veranstaltungen' featuring large stylized text and a small illustration of a person.

Advertisement for 'Veranstaltungen' featuring large stylized text and a small illustration of a person.

Advertisement for 'Veranstaltungen' featuring large stylized text and a small illustration of a person.

Handel und Verkehr.

Kalisyndikat. In der Generalversammlung der Gesellschafter des Kalisyndikats wurde der Antrag wegen Aufnahme des Kalierwerkes...

Magdeburger Ban- und Kreditbank. In der Generalversammlung wurde zunächst der Geschäftsbericht erstattet, aus dem die wesentlichen bereits mitgeteilten Rechnungsabschlüsse...

Leipzig-Anhalter Hutfabrikantenverein. Der Vorstand des Vereins hat beschlossen, die Dividende für das laufende Geschäftsjahr zu zahlen...

Geräte-Jute-Spinnerei und Weberei zu Triebes. Die in der Generalversammlung der Aktionäre wurde der Bericht über den Betrieb...

Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt in Berlin. Die Gesellschaft, deren Hauptgegenstand die Norddeutsche Allgemeine Zeitung...

Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken. In der Generalversammlung in der ein Aktienkapital von rund 8,7 Millionen Mark...

Waffenfabrik Carl Zeiss in Oberkochen am Neckar. In der Generalversammlung der Gesellschaft, von der 2 Millionen Mark Aktien...

Leipziger Produktionsbörse. Loopreise für 3 April, mittags 1 Uhr. Die Preise verstehen sich netto Kosten (inkl. Provision, Courtagen usw.)...

Leipziger Produktionsbörse. Weizen per 1000 kg netto inländischer 162-172 Mk. bez. u. B., ausländischer 180-200 Mk. bez. u. B. Roggen...

Roggen per 1000 kg netto inländischer 163-167 Mk. bez. u. B., ausländischer 176-178 Mk. B. Roggen. Gerste per 1000 kg netto Braugerste...

Berliner Produktionsbörse vom 3. April. Die am Freitag festgestellten Preise waren am Fröhmarkt: Weizen, inländ. 170,00-174,00 Mk. ab Bahn...

Preisliste vom 2. April (nicht amtlich). Weizen Mt. 153,50 Mk., Juli 157,50 Mk., September 182,50 Mk. Roggen Mt. 112,00 Mk., Juli 120,00 Mk., September 151,25 Mk.

Hamburg, Dienstag, 3. April, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per Mai 33 Gd., per September 33 Gd., per Dezember 39 1/2 Gd., per März 40 1/2 Gd., Trä. Trä.

Hamburg, Dienstag, 3. April, Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 8,00-8,10. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 6,40-6,50.

Zahlungseinstellungen. Unter die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Die Liste des Konkursverwalters ist in dem Amtsblatt...

Handelsmann Heinrich Bremer in Sachsehangen (Rodenberg, 29/3, 17/4, 26/4, 26/4). Handelslehrende Geschwister Godebschmidt in Sarrious (30/3, 29/4, 30/4, 17/3).

Schiffsbewegungen. Berlin, 3. April. (Kaiserliche Marine). Die heimkehrende letzte Staffel des ostafrikanischen Marine-Infanterie-Deckschiffs ist mit dem Dampfer „Prinz-Regent“ am 3. April in Neapel eingetroffen...

Friedman & Co. Bankgeschäft, Halle u. a. Poststr. 2. Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kalkiwerten: Nachfrage, Angebot, Nachfrage, Angebot.

Table with columns: Nachfrage, Angebot, Nachfrage, Angebot. Lists various commodities and their prices, including Adolphsglock, Albrechtshall, Barbara, etc.

abgeschlossen am 4. April 10 Uhr vormittags. Tendenz: Abwärtend.

Abonnements und Inserate

für den „General-Anzeiger“ werden angenommen: in Halle o. S.: Für den 3. April 30 Mk., für den 4. April 30 Mk., für den 5. April 30 Mk.

Berliner Börse, 3. April 1906.

Large table containing market data for Berlin, including stock prices, exchange rates, and commodity prices. Columns include various stock names and their corresponding values.

Wir beehren uns, hierdurch zur Kenntnis zu bringen, dass wir die vormals Giesert'sche Fabrik, Barbarastrasse 2a, übernommen haben und unter dem Namen

„Union“, Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt,

weiterführen werden.

Durch Neuanschaffung moderner Hilfsmaschinen und Apparate, durch Heranziehung bestgeschulter Arbeits-Personals, unter bewährter fachmännischer Leitung sind wir in der Lage, auch den weitgehendsten Anforderungen gerecht zu werden und für tadellose Ausführungen volle Garantie zu übernehmen.

Als Spezialität neu aufgenommen: „Gardinen-Wäscherei und -Spanneret“.

Tüll-, Mull-, Point-lace- und Spachtel-Gardinen und Stores, Bettdecken etc. werden unter Zusage schonendster Behandlung gewaschen und auf in der Praxis bestbewährteste Spannrahmen gespannt.

„Union“, Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt,

Hochachtungsvoll

Barbarastrasse 2a.

Telephon 2923.

Bes. Hahnemann & Köhler.

Eigene Läden: Geiststrasse 29, Ludw. Wuchererstrasse 55, Gr. Steinstrasse 34, Merseburgerstrasse 5.

Diverse durch Plakate kenntliche Annahmestellen — Auf Wunsch Abholung und Zurücklieferung durch eigene Geschirre.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Verleigerung von 300 bis 500 Zentner Kogalcentrifug frei Futterböden des hiesigen Schlächters und Viehhofes soll im Wege der Versteigerung vergeben werden. — Angebote hierauf sind verpackt und mit entsprechender Aufschrift versehen nach Halle bis

Dreitag den 6. April 1906, vormittags 11 Uhr bei der unterzeichneten Verwaltung (Reinleberstraße 42) einzureichen. Halle a. S., den 31. März 1906.

Die Verwaltung des hiesigen Schlächter- und Viehhofes. Reimers, Pförtner.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Zeissamt im Monat Januar 1905 verlegten und erneuerten Pfländer, welche die Pfländernummern von 33401 bis 33767 tragen und über welche die Pfländerheime in grünem Druck ausgefertigt sind, wird

mittwoch den 25. April d. J. und am den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Zeissamtes, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3 Uhr nachmittags.

Es kommen Zuschläger aller Art, fäulliche Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Uhren etc., ferner Betten, Leinwand und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf. Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfländer finden nur bis zum 24. April d. J. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird. Halle a. S., den 27. März 1906.

Zas Zeissamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Ueberfälle, welche in der vom 21.—23. Februar 1906 beim hiesigen Zeissamt abgehandelten Versteigerung der in dem Monat November 1904 verlegten und erneuerten Pfländer (Pfländernummern von 27061 bis 30244 und Pfländerheime in blauem Druck) erfolgt sind, sowie die in der Versteigerung freigewordenen Pfländer sind innerhalb der einjährigen Verjährungsfrist

vom 8. März 1906 bis 7. März 1907 bei der Kasse des Zeissamts gegen Rückgabe der Pfländerheime und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Als in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberfälle und freigewordenen Pfländer verfallen den Auktionslokal des Zeissamts bzw. der Ortsämterhalle. Halle a. S., den 7. März 1906.

Das Zeissamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Nachstehende Personen tragen nicht für ihre Familien oder Kinder, sodas diesen aus öffentlichen Mitteln Unterstützung resp. Pflegegeld gezahlt werden muß:

- 1. August, Theodor, Gutsbesitzer, geb. 14. August 1859 in St. Wülfen.
2. Gierich, Hermann, Arbeiter, geb. 5. Januar 1878 in Gersdorf.
3. Raumann, Theodor, Kaufmann, geb. 1. Dezember 1873 in Rottbarm.
4. Peter, Friedrich, Arbeiter, geb. 13. Februar 1880 zu Rethen.
5. Gernig, August, Bauer, geb. 20. April 1867 in Gütchen.
6. Sumb, Walter, Eisenreißer, geb. 14. Januar 1872 zu Halle a. S.
7. Walek, Karl, Arbeiter, geb. 14. November 1870.
8. Ambor, Wilhelm, Konditor, geb. 14. Juli 1877 zu Halle a. S.
9. Schmal, Andreas, Arbeiter, geb. 22. November 1870 in Poppendorf.
10. Reich, Richard, Arbeiter, geb. 4. Juni 1878 zu Halle a. S.
11. Reibing, Louis, Arbeiter, geb. 14. November 1859 zu Halle a. S.
12. Dörsch, Julius, Arbeiter, geb. 31. März 1857 zu Halle a. S.
13. Leberbusch, Robert, Arbeiter, geb. 17. Juli 1874 zu Jenaerstraße.
14. Schamm, Ernst, Arbeiter, geb. 18. Februar 1876 zu Halle a. S.
15. Rüdiger, Richard, Arbeiter, geb. 8. Juli 1864 zu Hohen.
16. Richter, Ernst, Arbeiter, geb. 19. Januar 1867 zu Hohen.
17. Weisberg, Karl, Arbeiter, geb. 18. Oktober 1881 zu Halle a. S.
18. Jemel, Hermann, Arbeiter, geb. 8. Juni 1860 zu Altenau.
Wir bitten um Mitteilung der Familienverhältnisse der Nennannten. Halle a. S., den 29. März 1906.

Die Armen-Direktion. Dr. Zepelman.

Bekanntmachung.

Zum Gedenken in die Zeugnisse für Sachverständige bereit Mannschaften des Berufsstandes aller Berufe können bis zum 21. April 1906 jeden Mittwoch und Sonnabend, vormittags 8 Uhr, persönlich unter Vorlage der Militärpapiere beim unterzeichneten Kommando, Deutzerstraße 69 — Zimmer 20 — melden. Halle a. S., den 3. April 1906.

Königliches Bezirks-Kommando.

Seydlitz'sche höhere Mädchenschule.

Karlstrasse 6.

Zehn Klassen. — Weitaus Lehrziele. — In der ersten Klasse können junge Mädchen an einzelnen Fächern teilnehmen. — Anfang des neuen Schuljahres: Donnerstag den 19. April.

Anmeldungen werden Wochentags 11—12 Uhr entgegengenommen. Die Vorsteherin: Emma Seydlitz.

Akademische Bildung für jedermann.

Sie können Wissen und Bildung erlangen ohne Berufsströmung, ohne Opfer an Zeit und ohne erheblichen Aufwand an Geld. — Verlangen Sie zur Ansicht die erste Lieferung der

Akademischen Bibliothek.

Die Akademische Bibliothek bildet

eine Hochschule im Hause.

Schreiben Sie an den

Verlag XX. Jahrhundert, Berlin W. 148, Mohrenstr. 15.

Staatlich genehmigtes Riemann-Seminar.

Ausbildung von modern und umfassend geschulten Musiklehrkräften. Zwei- und dreijähriger Kursus, welcher durch öffentliche Prüfung abgeschlossen wird. Vorwiegend Einzelunterricht, bis die nötige Selbständigkeit erreicht ist. Ueber die Grundsätze, Ziele und Garantien des Riemann-Seminars orientiert man sich am besten durch mündliche Auskunft und Einsicht in die Lehrpläne. Die Seminar-Bestimmungen des Konservatoriumsprojektes sind aufgegeben. Sprechzeit 12—1 und 6—7 Uhr nachm. Leipzigstr. 85, I.

Die Leitung des Riemann-Seminars.

Ziehung 19., 20., 21. April.

Geschickelt dem unter dem Protektorate des Majestäts des Kaisers u. Königs Wilhelm II. am 1. April 1906 in Marienburg

Ausschickung 4. Porto u. Liste Lose à 3 Mk. 30 Pf. extra. 80000 Lose, 8840 Geldgewinne. Hauptgewinne Mark, ohne Abzug:

- 60000
50000
40000
30000
20000
10000
4. 2500 - 10000 M.
10. 1000 - 10000 M.
20. 500 - 10000 M.
100. 100 - 10000 M.
200. 50 - 10000 M.
1000. 20 - 20000 M.
7500. 10 - 75000 M.

Ferner zur Ausgabe gelangt: Marienburg, Pferde-1 Mk. 11 Lose à 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pf.) Hauptgewinn: Equipage mit 4 Pferden.

Lose hier zu haben bei den König-Lotterie-Einnehmern u. einigen Lose-Verkaufsstellen. Wo nicht, durch d. Loss-Vertriebsges. Kgl. Pr. Lot.-Ein. Berlin N. Mohren-Platz.

Goldene Medaillon. Aertlich empfohlen!



in der Dreikantflasche. Einzig klarleuchtendes Zahnwasser der Welt. Eos gibt blendend weisse Zähne, verbütet das Stocken der Zähne und kräftigt das Zahnfleisch. Man achte auf den nebenstehenden Facon u. weisse Ersatzpräparate zurück.

Eos Mundwasser Fabrik Berlin NW. 37, Zungelstr. 20. Zu haben bei: A. Steinbach, Adler-Drogerie, Königstr., Heimbald & Co., Drogerie, Oskar Ballin jun., Leipzig-Strasse 63, Paul Stollberg, Fris., Magdeburgerstr., Alfred Mey, Friseur, Emma Richter, Seitenhandl., Leipzigstr. 68, Karl Junge, Apotheker, Leipzig- u. Räserstr.-Ecke, Max Jacull, Bürstenfabrik, Max Kleinau, Schmeerstr. 13, Ernst Rosa, Hoflieferant, J. Wrycz, Friseur.

Wir machen auf die Spezial-Dekoration der Firma Oskar Ballin jun. Birsch Drogerie, aufmerksam.

2 Jahre Garantie

bei ununterbrochener billiger Preisen kosten wir für unsere bekannten

Harras-Militäräder

Verzinsung Sie sofort Katalog Militär-Pneumatische, extra stark, bester Bau für schlechte Straßen. A. & K. Klose schreibende Maschinen. Ein Laufmännchen 1/2 Ein. Löffelstab 4 A. Harras-Fabrik-Industrie Riechbörnerstr. 60. Lieferant der Armee.

Staatl. genehmigte höhere Privat-Knabenschule

zu Halle a. S., Friedrichstrasse 24. Unterricht in Klassen von geringer Schülerszahl. Vorsehule, Gymnasial- und Realabteilungen.

Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen. — Bester Übergang zu einem Gymnasium od. Mittelschule zur Realchule. Pension. Prospekt. Beginn des neuen Semesters am 19. April er. Hr. Müller, Schulvormann.

Cecilienhaus,

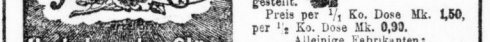
Sanatorium für Kranke und Erholungsbedürftige, Gütchenstrasse 19, Telefon 780. Jeder Patient kann sich vom Arzt seiner Wahl behandeln lassen. Schwestern für Kranken- und Wochenpflege. Elektrophysikalisches und Röntgen-Institut, elektromagnetische Behandlung, Lichtbäder, sowie alle medizinischen Bäder, elektrische Inhalationsapparate für Asthma und Halsleidende, diätetische Kuren.

Absolut geruchlos, ohne jede schädliche Einwirkung auf Farbe des Holzes und Linoleums, ist Parkett-Rose die wirksamste aller Bohnermassen, denn um vollen Erfolg zu erzielen, müssen sie sehr dünn und sparsam aufgetragen werden.

Nach dem massen Aufwischen genügt ein leichtes Nachreiben mit weichem Lappen und der alte Hochglanz ist wieder hergestellt.

Preis per 1/2 Ko. Dose Mk. 1.50, per 1/2 Ko. Dose Mk. 0.90. Alleine Fabrikanten: Finster & Meisner, Lackfabrik, München.

Die nass-wischbare Bodenwische



Hochglanz ohne Glätte.

Niederlagen: Geiststrasse, Ecke Albrechtstr. 46, Geiststrasse 59 60, Grosse Steinstrasse 33, Grosse Ulrichstrasse 6, Grosse Ulrichstrasse 51, Königstrasse 14, Leipzigstrasse 31, Leipzigstrasse 63, Leipzigstrasse, Ecke Poststrasse, Ludwig Wuchererstrasse 60, Magdeburgerstrasse 26, Magdeburgerstr.-Eckendahlstädterstr., Richard Wagnerstrasse 60, Schmeerstrasse 13, Wendenplan, Ecke Friedrichstr. 53.

Gebr. Raue, Kolonialwaren-Handlung, Wilh. Höier, Drogerie, Herm. Stitz Nachh., H. Arndt, Drogerie, F. A. Fatz, Drogerie, Paul Evers, Inh. C. Kuhn, Drogerie, A. Steinbach, Drogerie, Ernst Jentsch, Drogerie, Oskar Ballin jun., Drogerie, Carl Jünger, Drogerie, Wilh. Endler, Drogerie, S. Meisner, Drogerie, Otto Friedler, Eng.-C. Drogerie, Arno Rasch, Drogerie, Max Kleinau, Drogerie, Max Tiedemeyer, Drogerie.

Praktisch! Reinlich! Sparsam!

Spiritus-Kocher

aller Art wie Hand-, Herd- und Reise-Kocher, Kochherde, Kochplatten, Rechauds in jeder Ausstattung und Preislage von 50 Pf. an.

Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft, E. G. m. b. H. General-Vertrieb der Centrale für Spiritus-Verwertung. Ausstellungen und Verkaufsstellen: Leipzigstrasse 43. Halle a. Saale Leipzigstrasse 43.

Bitte verlangen unsere illustrierte Preisliste.

Putze nur mit

Globus

Putzextract

Holzbearbeitungsfabrik

Deffauerstraße 5, am Köpflatz, empfiehlt sich bei geübten Tischlern, Glasermeistern etc. zur besten Ausführung aller Holzarbeiten bei mäßigen Preisen.

Anf Wunsch Abholung und Zufendung.

Jernspreecher 3190. O. Jacobs.